

Interview



Foto: Facebook

Kenny Verbraekel

Kenny Verbraekel gehört definitiv zu bekanntesten Gesichtern des internationalen Elektro-Rollstuhl-Hockeys. Er arbeitet als Schriftführer beim ICEWH (Internationales Komitee des E-Hockeys) und ist unumstrittener Stammspieler der belgischen Nationalmannschaft. Im Interview mit EWH2014.com spricht er nun über die „Todesgruppe A“ der WM 2014, die Rolle von Björn Sarrazyn im belgischen Team und seine Einschätzung zum Thema Klassifizierung.

EWH2014.com: Die WM rückt immer näher, die Spannung steigt. Herr Verbraekel, wie sehr freuen Sie sich auf den Event und welche Erwartungen haben Sie hinsichtlich der Organisation?

Kenny Verbraekel: Ich freue mich definitiv darauf, es ist schließlich das wichtigste Turnier in unserem Sport. Man arbeitet zwei Jahre auf diesen Moment hin, da ist natürlich Anspannung da. Jeder Organisator einer Veranstaltung möchte es besser machen, als es die vorher war. Deshalb bin ich überzeugt, dass es dem deutschen Organisationskomitee gelingen wird.

EWH2014.com: Belgien trifft in der Gruppe A auf Italien, Gastgeber Deutschland und Bronze Medaillengewinner Finnland. Was war Ihr erster Gedanken, als Sie das Ergebnis der Auslosung erfahren haben und wie denken Sie mittlerweile darüber?

Kenny Verbraekel: Todesgruppe! Sollte eine dieser vier Nationen das Turnier gewinnen, wird man sagen können, dass man der wahre Sieger ist. Nicht das ich damit sagen möchte, dass die andere Gruppe leicht ist, um das nochmal klar zu stellen. Nichts ist einfach, wenn du bei einer Weltmeisterschaft spielst, aber in der Gruppe A sind die Nummer 2, 3, 4 und 5 der Weltrangliste. Das spricht für sich selbst.

EWH2014.com: Belgien gewann die Silbermedaille bei der letzten Europameisterschaft 2012 in Finnland, der größte Erfolg der belgischen E-Hockey Geschichte. Wie lautet das Ziel der belgischen Nationalmannschaft bei dieser WM?

Kenny Verbraekel: Es mindestens genauso gut zu machen, wie bei der letzten Europameisterschaft 2012 in Finnland.

EWH2014.com: Björn Sarrazyn ist der Star des belgischen Teams, ein Spieler der fast jedes Tor Ihrer Mannschaft erzielt. Viele Leute sagen Sarrazyn ist ein Alleinunterhalter. Warum stimmt das Ihrer Meinung nach nicht?

Kenny Verbraekel: Ich würde nicht sagen, dass er der Star unserer Mannschaft ist, aber unser Schlüsselspieler. Wenn die anderen ihre Arbeit für Björn nicht erledigen, wäre er nicht in der Lage sein Spiel aufzuziehen. Wir betreiben einen Mannschaftssport, da ist kein Platz für Egoismus. Zusammen erreicht jeder mehr.

EWH2014.com: Jeder spricht über das neue Klassifizierungssystem. Glauben Sie, dass die Einführung eine große Veränderung für das Spiel bedeutet und welche Nationen könnten davon profitieren? Belgien sieht wie der große Gewinner aus...

Kenny Verbraekel: Es wird mit Sicherheit Auswirkungen auf das Spiel haben. Es wird mehr taktiert werden und das kraftvolle Spiel, wie wir es bislang kannten, verschwinden. Mit dem System werden alle Spieler jeglicher Klassifizierungsklasse die Chance haben zu spielen. Man kann es als Erweiterung des Regelwerks sehen, dass ein Festschlägerspieler auf dem Feld sein muss.

Ich weiß nicht, wer davon am meisten profitieren wird. Jede Nation, außer den Niederländern, hat auf dem Sport Assembly für dieses System gestimmt. Meiner Meinung nach, werden das Kontrollieren der Höchstgeschwindigkeit und die Strafen für zu schnelles Fahren einen größeren Einfluss auf das Spiel haben, als das Klassifizierungssystem!

EWH2014.com: Letzte Frage: Wer wird dieses Turnier gewinnen?

Kenny Verbraekel (lächelt): Belgien, wer sonst?



Kenny Verbraekel bei der Weltmeisterschaft 2010 in Italien (Foto: Wolfram Wroz)